

**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen  
**Band:** 68 (1974)  
**Heft:** 13-14

**Rubrik:** Frohbotschaft

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Fernsehpredigt für Gehörlose, aber wie?

Liebe Leserinnen und Leser,

in der Vergangenheit haben die Kirchen verschiedene Mittel und Wege gesucht, um den Menschen das Wort Gottes weiterzusagen. Viel Gutes ist dabei entstanden. Denken wir z. B. an die Münster und Kathedralen, an die grossen Bauwerke der Vergangenheit, die Malerei und Bildhauerwerke. Mit allen diesen Mitteln wollten die Kirchen das Wort Gottes deutlich und sichtbar machen.

In unserem Jahrhundert sind neue Mittel dazu gekommen: Radio, Photographie, Film, Fernsehen usw. Auch mit diesen Mitteln kann man das Wort Gottes gut weitersagen.

Bei den Hörenden ist es eine Selbstverständlichkeit geworden, Gottesdienste und Predigten im Fernsehen zu bekommen. An den meisten Festtagen werden Gottesdienste übertragen, an manchen anderen Sonntagen ebenfalls. Viele Leute schätzen diese Uebertragungen, besonders die Alten, die Kranken und die Behinderten. Sie haben dann die Kirche zu Hause im Wohnzimmer.

Auch die Gehörlosen können zwar diese Gottesdienste «sehen», aber nicht verstehen. Sie sehen den Pfarrer, den Chor, die Leute, die Farben und Blumen, aber alles ist wie ein schöner Stummfilm. Man weiss nicht, was hier gesagt wird.

An Pfingsten hat das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) zum zweiten Mal

### einen Versuch gemacht

die Predigt für Gehörlose zu übersetzen. Das ZDF — vielleicht haben einige von Ihnen mitgesehen — übertrug den Pfingstgottesdienst für Hörende aus der Kirche St. Augustinus in Willingen (Deutschland). Die Predigt wurde in die Gehörlosensprache übersetzt von Schwester Irmentrudis von der Gehörlosenschule in Heiligenbronn. In einem Kreis

sah man die Schwester sprechen, daneben den Pfarrer zu den Hörenden.

Was das ZDF an Pfingsten gemacht hat, ist ein Versuch, ein Modell. Darum muss man darüber sprechen und diskutieren: Ist der Versuch gut? Ist der Versuch nicht gut?

Ich habe den Gottesdienst selber gesehen. Ich habe darum die folgende Meinung: Es ist grossartig, dass das ZDF überhaupt auf die Gehörlosen Rücksicht nimmt. Darum muss man dem Fernsehen dankbar sein. Viele Zuschauer haben vielleicht zum erstenmal gesehen, wie man zu Gehörlosen spricht. Darum ist das eine gute Sache. Die Hörenden müssen merken: Es gibt Menschen ohne Gehör. Auch diese Menschen haben ein Recht auf die Predigt. Aber die Predigt muss anders sein für die Gehörlosen. Ich bin persönlich froh, dass das Fernsehen neue Wege sucht, um den Gehörlosen gerecht zu werden.

Aber ich bin mit dem Vorschlag des ZDF von Pfingsten 1974

### nicht zufrieden.

Dieser Vorschlag hat viele Nachteile. Die Schwester Irmentrudis hat nur die Predigt übersetzt. Alles andere konnten die Gehörlosen nicht verstehen: die Gebete, die Lesungen aus der Bibel, die Lieder, die Musik. Für uns ist nicht nur die Predigt wichtig. Für uns ist der ganze Gottesdienst wichtig. Wenn nur die Predigt übersetzt wird, wird es für die Gehörlosen bald langweilig, und sie schalten ab.

Es ist sehr schwer, auf dem Bildschirm den Pfarrer und den Dolmetscher zusammen zu sehen. Niemand kann 15 Minuten auf die andere rechte Ecke schauen. Der (hörende) Pfarrer lenkt ab, ob man will oder nicht. So sind zwei Predigten

### nebeneinander,

und das ist nicht gut, obwohl es so für das Fernsehen vielleicht praktisch ist. Ein Gottesdienst für Gehörlose mit Hörenden muss richtig ein gemeinsamer Gottesdienst sein, nicht einfach eine übersetzte Predigt von Hörenden. Das Absehen auf dem Bildschirm macht müde und unsicher. Darum ist das kein Mittel für die Zukunft. Wie für die Hörenden das Bild durch das Wort ergänzt wird, so müsste für den Gehörlosen und Hörbehinderten das Bild durch die Schrift ergänzt werden. Das macht weni-

ger müde. So müssen wir andere Modelle und Versuche erproben.

### Die Untertitel

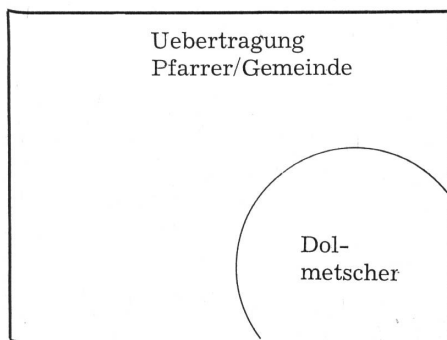
haben den grossen Vorteil, dass sie überall und von allen verstanden werden. Untertitel können während der ganzen Uebertragung gemacht werden, auch von den Gebeten, von den Liedern, den Gesängen usw. Die Untertitel müssen nicht vollständig sein. Sie können kurz und stichwortartig sein. Dabei wird man nicht müde, und man weiss immer genau, was jetzt ist und gesagt wird. Viele Leute fühlen sich dann sicherer. Man sollte darum einmal mit guten Untertiteln anfangen.

### Eine andere Möglichkeit

ist folgende: Wenn ein Gottesdienst für Gehörlose mit Hörenden übertragen wird, dann müsste man das auch im Gottesdienst selbst merken. An Pfingsten hat man davon nichts gemerkt. Die hörenden Kirchgänger haben vermutlich überhaupt nichts gewusst. Darum könnte man es so machen: Der Pfarrer spricht von Zeit zu Zeit in Gehörlosensprache. Oder ein Gehörlosenpfarrer spricht abwechselnd mit dem Pfarrer zu allen Leuten in der Kirche. Dann ist es ein richtiger und gemeinsamer Gottesdienst.

### Eine dritte Möglichkeit

Das Fernsehen sollte eigene Gottesdienste für Gehörlose übertragen, z. B. von Zeit zu Zeit aus den verschiedenen Gehörlosen-Gemeinden im deutschen Sprachraum. Ein solcher Gottesdienst ist dann gut, wenn er ganz besonders für die Gehörlosen und mit den Gehörlosen gemacht wird. Es muss nicht immer der Zürcher Mimenchor dabei sein. Es gibt noch viele andere ebenso gute oder bessere Möglichkeiten, das Wort in das Bild zu übersetzen. Und gerade am Fernsehen kann man das noch besser, weil die technischen Uebergänge viel weniger umständlich sind als im Gottesdienst selbst. Man kann einen sogenannten «Studio-Gottesdienst» machen, der für Hörende und Gehörlose gleich interessant ist. Liebe Freunde, ich glaube, wir stehen am Anfang von vielen Möglichkeiten. Ich habe heute darüber kurz berichtet. Es ist sehr wichtig, dass wir Ihre Stimme und Meinung hören, damit man das dem Fernsehen sagen kann. Wer schreibt mir die Meinung? Meine Adresse: Pfarrer R. Kuhn, Aeussere Baselstrasse 168,



4125 Riehen. Ich freue mich auf die Zuschriften von Ihnen.

Die meisten von Ihnen wissen: Es gibt in der Schweiz ein

### Aktionskomitee «Sondertelevision für Gehörbehinderte».

Der Präsident heisst Werner Eichenberger, Schubertstrasse 8, 8037 Zürich. Sie können auch Herrn Eichenberger direkt schreiben. Er freut sich, wenn Sie Interesse haben.

Wir stehen vor der Sommerpause. Viele haben Ferien. Das ist eine schöne Zeit. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern schöne Ferien und grüsse freundlich  
Ihr Rudolf Kuhn

## Tips für Fussgänger

Im vergangenen Jahr sind in der Schweiz mehr als 400 junge und alte Fussgänger tödlich verunglückt. Leider wird immer wieder eine Hauptregel vergessen, nämlich: *Kontakt nehmen — Zeichen geben!* Fussgänger sollten daran denken:

- Zebrastreifen im Umkreis von etwa 50 Metern *müssen* benützt werden.
- Zebrastreifen nie überraschend betreten! Zuerst mit den Lenkern der herannahenden Fahrzeuge Augenkontakt suchen.
- Gleichzeitig deutliches Handzeichen geben, am besten mit dem rechten

Arm schräg nach oben, Handfläche gegen Fahrverkehr.

- Gibt der Fahrzeuglenker sicherheits- halber ein freundliches Gegen- zeichen, danken wir ihm freundlich.
- Sobald die Fahrzeuglenker anhalten, den Zebrastreifen im normalen Gang überqueren. Ab Strassenmitte nach rechts blicken. Bei Lichtsignalan- lagen unbedingt das grüne Zeichen ab- warten. \*\*

## Anzeigen

**Basel-Land.** Sonntag, 7. Juli, 14.15 Uhr: Gottesdienst in der Gemeindestube, Haupt- strasse 5, Pratteln. Anschliessend Kaffee.

**Basel.** Sonntag, 14. Juli, 18.00 Uhr: Gottes- dienst am Nonnenweg 21 (Haltestelle Bir- manngasse). R. Kuhn

**Bern.** Mühlemattstr. 47. Nächster *Schach- abend* am Mittwoch, 3. Juli, ab 20.00 Uhr.

**Oerlikon-Zürich.** Sonntag, 7. Juli: Gottes- dienst in der Gehörlosenkirche, Oerlikoner- strasse 98, um 10.00 Uhr.

**Olten.** Samstag, 6. Juli, 15.00 Uhr: Gottes- dienst im Gemeindesaal der Pauluskirche in Olten. Anschliessend Kaffee.

**Savognin GR.** Juliwochenende wird ver- schoben. Nächster katholischer Gottes- dienst am 22. September in Zizers.

**Solothurn.** Sonntag, 21. Juli, 15.00 Uhr: Got- tesdienst in der Peterskapelle, Solothurn (Nähe Pfarreiheim St. Ursen). R. Kuhn

**St. Gallen.** Gottesdienst: 7. Juli 1974, 10.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus St. Mangen. Pfarrer Chr. Guler.

**Winterthur.** Sonntag, 7. Juli, um 14.30 Uhr: Gottesdienst im Kirchgemeindehaus an der Zwinglistrasse 11. Nachher Imbiss im «Er- lenhof».

**Zürich.** Katholischer Gottesdienst: Sonntag, 7. Juli, 10.30 Uhr (ab 9.30 Uhr Beichtge- legenheit) in der Gehörlosenkirche, Oerli- konerstrasse 98. Pfarrer H. Brügger

**Zizers.** Sonntag, 7. Juli 1974: Gottesdienst in der reformierten Kirche in Zizers, nachher Imbiss im Altersheim «Friedau» und im Heim eine Besichtigung. Die Angehörigen sind auch willkommen.

G. Caduff, Pfarrer, und Gg. Meng

## Schützenwettkampf über 50m

Voraussichtlich am 10. August. Wir möch- ten wieder einen Wettkampf unter den ge- hörlosen Schützen durchführen. Dazu er- warten wir guten Aufmarsch, besonders von jungen Gehörlosen. Vor allem wollen wir auch die Kameradschaft pflegen. Neu in diesem Wettkampf: Luftgewehrschie- sen auf 10 Meter. Am Vormittag Klein- kaliberschiessen, Olympischer Liegend- match. Am Nachmittag Luftgewehr 10 Me- ter. Genaues Programm wird in der näch- sten GZ bekanntgegeben.

## 11. Schweizerische Korbball- meisterschaft 1974 in Olten

Samstag, 6. Juli, von 8 bis 18 Uhr in der Turnhalle der Kantonsschule. Organisator: Gehörlosen-Sporting Olten. Gäste sind herzlich willkommen.

## FIAMS — Offizielle Einladung

Zum Anlass des I. FIAMS-Weltkongress vom 31. Juli bis 10. August 1974 heisst das Organisationskomitee der FIAMS-Weltver- anstaltung die Gehörlosen aus allen Teilen der Welt zum Besuch der schönen Stadt Zürich herzlich willkommen.

Der Präsident:  
Vladimir Buberle, Prag  
Der Generalsekretär:  
Hr. Schaufelberger, Zürich  
Der Organisationspräsident:  
Alfons Bundi, Zürich

### Offizielles FIAMS-Programm:

Donnerstag, den 1. August:

Bundesfeier auf dem beflaggten Schiff «MS Sântis» mit Fahnenweihe der FIAMS. Abfahrt: Schiffsteg Bahnhofstrasse punkt 20.00 Uhr. Rückkunft um 22.00 Uhr. Re- staurations an Bord! Fahrtkosten Fr. 15.—.

Samstag, den 3. August:

Im Hotel «Glatthof», Glattbrugg, grosser Familienabend mit Sie-und-Er-Tanzwettkämpfen um den Preis des besten Tanz- paares (Pokal). Tolle Tombola und diverse Ueberraschungen. Saalöffnung um 19.00 Uhr. Ende um 02.00 Uhr. Eintritt: Pro Per- son Fr. 15.—, Tanz inbegriffen!

Montag, den 5. August:

Internationales FIAMS-Autogeschieklich- keitsturnier auf dem Parkplatz des «Hal- lenstadions» Oerlikon, veranstaltet vom Automobilklub «Sternfahrer» Zürich. (Hö- rende.)

Beginn: Punkt 13.00 Uhr! Startkarten wer- den auf dem Platz ausgestellt. Einsatz: Mitglieder Fr. 20.—, Nichtmitglieder Fr. 25.—. Den Gewinnern winken wertvolle Preise!

Dienstag, den 6. August:

Internationale FIAMS-Orientierungsfahrt, zirka 130 km mit 6 Kontrollposten. Start um 10.00 Uhr, beim Hallenstadion, Oerli- kon. Einsätze betragen: Mitglieder, Fah- rer Fr. 20.—, Beifahrer Fr. 15.—, Nichtmit- glieder, Fahrer Fr. 25.—, Beifahrer Fr. 20.—. Viele erstklassige Preise und Natu- ralgaben.

Mittwoch, den 7. August:

Ganztägiger SBB-Ausflug auf das Jung- frauoch (3454 Meter) mit Besuch der Bar in der Eishöhle! Einmaliges Erlebnis in- mitten der Schweizer Alpen. Fahrtkosten: Fr. 90.—.

Freitag, den 9. August:

FIAMS-Galaabend mit Bankett und Ehrungen, Variétés, Trachtentänze usw. Preisverteilung an die Gewinner der Ge- schicklichkeits- und Orientierungsfahrt. Wahl der schönsten Frau zur «Miss FIAMS». Tanzorchester 6 Mann.

Eintritt mit Bankett Fr. 80.— (Platzzahl beschränkt). Eintritt ohne Bankett Fr. 50.—, inkl. Tanz. Teilnahme am Miss-Wett- bewerb Fr. 5.—.

Menü: Spargelcremesuppe, Roastbeef mit Poulet, frische Gemüse, Kartoffel-Croquet- ten, Dessert: Ananas mit Kirsch und Rahm. Guten Appetit!

Das Organisationskomitee

## Ferien- und Bäderkur

zu mässigen Preisen für gehörlose Frauen oder Töchter. Im Mariaheim, 5400 Baden, sind Sie gut aufgehoben.

**Schweizerische Taubstummenbibliothek** (Fach- bibliothek): Bibliothekarin: Hedy Bachofen, Leutkirch, Kantonale Sprachheilschule, 3053 Mün- chen. — **Schweizerische Taubstummen- lehrervereinigung**: Präsident: Ernst Leder- mann, 20, 4144 Arlesheim. — **Schweizerischer Ge- hörlosenbund (SGB)**: Präsident: Jean Brielmann, chemin des Ouches, 2892 Courgenay. — **Schwei- zerischer Gehörlosen-Sportverband**: Präsident: Ernst Ledermann, Eggacker 9, 3053 München- buchsee. — **Schweizerische Vereinigung gehör- loser Motorfahrer**: Präsident (interim): René An- rein, Langensandstrasse 75, 6000 Luzern. — **Be- ratungs- und Fürsorgestellen für Taubstumme**: Basel: Socinistrasse 13, Tel. 061 25 35 84; Bern: Mühlemattstrasse 47, Tel. 031 45 25 54; Luzern: Oberer Graben 11, Tel. 041 22 93 53; Zürich: Oer- likonerstrasse 98, Tel. 01 50 64 41. In anderen Kan- tonen Beratungs- und Fürsorgestellen. Pro In- firmis oder Stellen der Gebrechlichenhilfe.

**Gehörlosen-Zeitung.** Herausgeber: Schweiz. Ver- band Taubstummen- und Gehörlosenhilfe, Band 3, Kantonsschule, 5400 Baden. — **Ver- band Schweizerischer Taubstummer**, Tel. 041 44 10 26. Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. — **Redaktion:** Alfred Roth, Gatterstrasse 1b, 9010 St. Gallen. Tel. 071 22 73 44. Verwaltung: Ernst Wenger, Postfach 52, 3110 Münsingen. Tel. Ge- schäft 031 92 23 11, privat 031 92 15 92. — **Druck und Spedition:** AG Buchdruckerei B. Fischer, 3110 Münsingen. — **Abonnementspreis:** Fr. 11.— für das halbe Jahr, Fr. 20.— für das ganze Jahr, Ausland Fr. 22.—. Postcheck-Nr. 30-35953 Bern. — **Gewerbeschule für Gehörlose:** Fachklassen und Klassen für allgemein bildenden Unterricht in Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich. Schullei- tung: H. R. Walther, Postfach 71, 8708 Männel- tung; Sekretariat: L. Grassi, Oerlikonerstrasse 98, 8007 Zürich. Tel. 01 46 53 97. — **Gehörlosensekretä- ge:** Zürich: Ansgar Schmid, Postfach 11, 8007 Zü- rich. Tel. 01 46 53 97. — **Gehörlosensekretä- re:** Zürich: Präsident: Pfarrer E. Kold, Oerliko- nerstrasse 98, 8007 Zürich, Telefon 01 46 90 80. —